

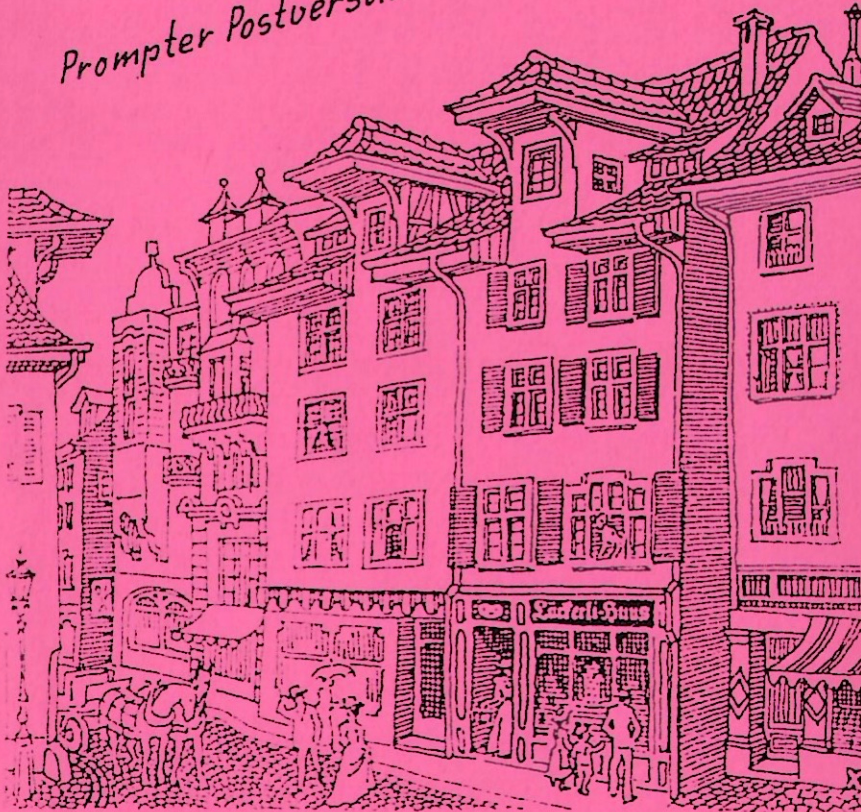


RHEINBUND MITTEILUNGEN

4/91
~~0/92~~

Läckerli-Sunn

*Die gueti Adrässe fir gueti Lækkerli
Gärbergass 57 und Gryffegass 18
Prompter Postversand ins In- und Ausland*



RHEINBUND - MITTEILUNGEN

Heft 0/92 (Nummer 195) Januar 1992 erscheint vierteljährlich

ACHTUNG !!!!!

Bitte schickt mir keine Texte, Berichte, Werbung usw. mehr! Dies ist die letzte Ausgabe von meiner Seite. Die Zeit ist nicht mehr vorhanden. Also, schickt nichts mehr, sonst muss ich es Euch zurückschicken.

Ich hoffe, dass sich bald eine neue Redaktion findet. Trotzdem viel Spass beim Lesen.

Gipsy

INHALTSVERZEICHNIS

Abteilung

Gedanken des Abteilungsleiters	6
Jahresprogramm 1992	7

Wolfsstufe

Dorenbach	Übertritt	10
	Der Zauberer	11
Gernsberg / Klingental	Meutenweekend	12

Pfadistufe

Vela 1991		14
Sternenfels	Troubi's Erstgebackener	17
Kantonaler OL		18
2. Bärenfelser Triathlon		18
Fürstenstein	Übungsbericht 26.10.91	19
	Der "neue" Stamm Fürstenstein	19

Roverstufe

Rover Manta		20
-------------	--	----

Rheinfelden

Trägerverein Pfadilokal		22
Biber Baumgnager	Herbstlager	23

Möhlín

Hela '91	Scout-City	26
----------	------------	----

Aktuell

Roverschwert '91		34
Rangertagbericht		35
Bundeslager		36

Bonbons klein

GOLA

Fröschi

Bonbons



20 Stück im Sparsack

klein



André Klein AG, CH-4142 Neuwelt

ABTEILUNG

Gedanken des Abteilungsleiters

Mit dem ausklingenden Jahr, geht auch die Amtszeit meiner Abteilungsleitung zu Ende. Seit der Amtsübergabe im Pfingstlager 1990 versuchten wir den Rheinbund in eine richtige Richtung zu lenken. Dass wir bei unserer Arbeit nicht immer auf alle Interessen Rücksicht nehmen konnten liegt wohl in der Natur der Sache, trotzdem ist meine persönliche Bilanz positiv.

- Eine dritte Stufe, die Basis einer dauerhaften Leiterförderung, konnte dank dem Engagement des Stufenchefs auf die (noch jungen) Beine gestellt werden.
- Das Dossier "Stufe Rheinfelden" hat der Abteilungsrat wohl zum letzten Mal auf dem Tisch, eine angemessene und definitive Lösung ist auf gutem Weg.
- Die Leiter sind wieder selbständiger und stützen sich nicht mehr nur auf das "Dienstleistungszentrum" Abteilungsleitung

Manchmal hätte ich gerne mehr Zeit für die Betreuung der Leiter, für das Gespräch oder für einen Besuch am Samstagnachmittag aufgebracht, doch vielfach hinderten mich andere Verpflichtungen daran. Der Rheinbund und meine Ausbildung liessen sich leider terminlich nicht immer vereinbaren. Speziell will ich mich deshalb bei all denen bedanken, die mich während meiner Amtszeit unterstützt haben für ihre Geduld und ihre Arbeit.

Die Aufgaben einer Abteilungsleitung sind vielfältig und nach belieben ausbaubar. Ich möchte gar behaupten, dass mit der perfekten Führung der Abteilung gut ein Halbtages-Job ausgefüllt werden könnte. Ob eine derartige Belastung der Abteilungsleitung sinnvoll ist bleibt allerdings zu bezweifeln. Am wirksamsten kann man die AL unterstützen, wenn man:

- kleine, lösbare Probleme selbst löst
- auch einmal einen Leiter-Kollegen um Rat fragt
- die Zusammenarbeit innerhalb der Stufe bzw. Abteilung sucht und versucht am gleichen Ende des Strickes wie die Abteilung zu ziehen

Die Wahl von Vinc als Abteilungsleiter ist am 24.11. durch den Abteilungsrat erfolgt. Ich wünsche ihm und seiner neuen Crew von ganzem Herzen alles Gute und viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe. Von den Leitern wünsche ich mir, dass sie sich voll hinter die neue AL stellen und diese nach Kräften unterstützen. Und zum Schluss bitte ich alle, der neuen AL eine faire Chance zu geben und ohne Vorurteile deren Arbeit zu betrachten. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen, denn aus Fehlern lernt man!

Rheinbund Jahresprogramm 1992

Januar	25./26.	Bannerfest
Februar	1./2. 16. 22./23. 29.2./1.3.	Leiterweekend Rheinbund-Skitag Weekend Stamm Bärenfels Weekend Meute Kala-Nag
März	7./8. 14./15.	Weekend Möhlin Weekend Stamm Farnsburg
April	11.-18. 25./26.	1. Klass-Lager Weekend Meute Mayenbühl
Mai	9./10. 16./17. 17. 23./24. 30./31.	Weekend Meute Klingental Weekend Meute Gundeldingen Rangertag Weekend Meute Biber Baumgnager Weekend Meute Gernsberg
Juni/Juli	6. - 8. 20./21. 27.6.-4.7. 27.6.-12.7. 4.7.-18.7.	Pfingstlager Weekend Meute Dorenbach Sommerlager der Meute Mayenbühl und der Meute Gernsberg Sommerlager Pfadi Basel Sommerlager Pfadi Rheinfelden
August	15./16. 29./30.	Weekend Stufe Rheinfelden Hobelsafari
September	5./6. 12./13. 26.9.-3.10.	Weekend Stamm Homberg Weekend Möhlin Herbstlager Wölfe
Oktober	3. - 10. 17./18. 24./25. 31.10./1.11.	Vennerlager Weekend Stamm Wartenberg Weekend Stamm Fürstenstein Weekend Stamm Bischofsstein
November	7./8. 14./15. 21./22. 28./29.	Weekend Stamm Pfeffingen Weekend Stamm Stemenfels Weekend Meute Toomai Leiterweekend
Dezember	19. 19./20.	Waldweihnacht Führemachtessen

*Riehen
Treuhand
Mühlemann AG*

BUCHHALTUNG // ABSCHLUSS // REVISION
STEUER // PERSONALWESEN // EDV

Baselstrasse 44 CH-4125 Riehen 1 Telefon 061/67 13 87 Telefax 061/67 37 88



«Ich bin schon da»

Mit diesen Worten narrete der clevere Igel den schneidigen Hasen. So erzählt es die berühmte Fabel von La Fontaine.

Für Hasen und Igel gibt es viele Gefahren. Nicht nur auf der Strasse. Aber auch für alle anderen Lebewesen ist Sicherheit wichtig. Deshalb schützen Pfadi Tiere und Pflanzen.

UNICO schützt Menschen vor Unfällen.

UNICO GRABER AG
Telefon 061/46 76 96

unico

VSU

Stöckackerstrasse 30
4142 Münchenstein

WOLFSSTUFE

Übertritt Dorenbach - Bärenfels

26.10.91

Nach dem Antreten gingen wir von Burg Angenstein zu Burg Bärenfels, wir kamen eine halbe Stunde zu früh, wir machten noch die Urkunde und Scheiss. Und dann war es so weit, eine Seilbrücke stand über eine Schlucht zu Burg Bärenfels. Und nun mussten Stefan, Logo, Julius, Stefan Schneider, Johannes, Martin, Martin und

Christian über die Seilbrücke zu den Pfadis hinüber. Bei jedem mussten wir einen Meuteruf machen. Als alle hinüber waren assen wir Zvieri und blieben noch ein wenig. Dann gingen wir zu Burg Angenstein, doch auf halbem Weg kamen die Bärenfelder und es gab ein kleines Gerammel, doch es hörte bei Burg Angenstein auf, und wir machten noch ein Abtreten.

Mis Beschts
Knobli



Leonhardsgraben 8
4051 Basel
Tel 061/25 77 76

MEUTE DORENBACH

Eine Geschichte ohne Ende wird
weitererzählt: Der Zauberer

An einem schönen Abend war Herr Hofmann, ein Millionär, in seinem Hotelzimmer und zog sich für das Abendessen um. Er kämmte sich, und putzte sich die Zähne. Fünf Minuten später nahm er seine Brieftasche und verlies das grosse Zimmer. Er trug ein weisses Hemd und einen schwarzen Anzug und am Arm eine goldene Uhr. Mit dem Lift fuhr er nun in den grossen Speisesaal hinunter, wo ihm ein Kellner einen Tisch zuwies. Von dort grüsste er eine Dame, die mit zwei anderen Herren am Nebentisch sass und sah einem Orchester zu, das bekannte Melodien spielte. Der Kellner servierte ihm das Menu, ein Steak an einer Pilzsauce, Teigwaren und Gemüse. Während dem Dessert räumte das Orchester ab, und anschliessend trat ein junger Zauberer auf die Bühne. Der Künstler zeigte Entfesselungs- und Kartentricks. Zum Schluss zauberte er aus seinem Hut Gegenstände von einigen Gästen, zum Beispiel eine Halskette oder ein Taschentuch. Herr Hofmann überlegte sich ob auch etwas von ihm dabei sein könnte und dachte dann an seine Uhr, die ihm jetzt fehlte. Doch der Zauberer verabschiedete sich nach dieser Nummer ohne die Uhr aus dem Hut zu ziehen.

Was könnte passiert sein?

Rudel Kakadu:

Der Zauberer war ein Juwelendieb. Der Sicherheitsdienst untersuchte ihn, er trug eine Maske. Man gab ihn der Polizei ab, die das Gesicht des Mega-Gauners Jonny Meier identifizieren konnte. Endlich wurde er verhaftet.

Shintaro, Daniel, Michael, Samuel

Rudel Krokodil:

Während der Vorstellung kam plötzlich ein flinker Taschendieb und klaute sehr unauffällig die Uhr. Da wollte der Millionär die Polizei rufen, aber die Verbindung war tot. Da beschloss er, in sein Zimmer zu gehen und die Türe zu verriegeln. Die Uhr bekam er nie wieder.

Christoph, Alain, Denis, Florian, Knobli

Rudel Schwarzer Panther:

Der Zauberer stahl sehr wahrscheinlich die Uhr und verkaufte sie sehr teuer. Das machte er jeden Abend und dadurch wurde er ein reicher Mann.

Dominik, Aron, Andreas, Daniel, Marco

**RASEN
TECH
NIK**

RASENTECHNIK AG, Bewässerungsanlagen

Carmenstrasse 62, 4123 Allschwil
Tel. 061/301 46 38 Fax. 061/301 73 82

Für uns git's keini unlösbare Bewässerigsproblem.



Pfadi Rhybund

Wolfsstufe



Riehen, 22. Nov. 91

Meutenweekend von Gemsberg und Klingental

Mitte Oktober begab sich eine zwanzigköpfige Räuberbande nach Hochwald. Ihr Weg führte sie vom De Wette-Schulhaus aus zuerst mit der Bahn nach Aesch. Von dort wanderte sie mit ihrem Gepäck dem Lolibach entlang, kam beim Bauernhof "Herrenmatt" vorbei und landete schliesslich in einem Räuberhäuschen. Dies eignete sich gut um Hab und Gut zu verstauen. Im nahen Wald bildeten sich dann zwei Gruppen. Jede Gruppe baute eine Bank mit Tresor und bereitete anschliessend einen Räuberbraten zu, den sie zusammen mit Chips, Brot und Tee verzehrten. Als der Bärenhunger gestillt war, begann das grösste Bank-Räuberspiel der Geschichte.

Am Ende besass man viel Geld, Gold, Wertpapiere und sogar eine Schatzkarte. Sofort versuchten wir den Schatz zu finden. Unser Suchen endete in einem Tal das fast rundum von Felsen umgeben war. Plötzlich ertönte ein lauter Knall, der in Orgelmusik überging. In einem Lichtschein konnten wir eine unheimliche Gestalt erkennen. Sie stand inmitten des Felsenhangs und erzählte uns eine interessante Legende. Alsbald schwebte ein kleines Lichtlein auf die andere Talseite und entfachte dort ein richtiges Feuer. Dies liess uns einen Höhleneingang in der Felsenwand erkennen. Drinnen in der Höhle fanden wir eine Truhe mit Goldbarren. Seither müssen wir diesen Schatz hüten. Wenn wir ihn bis zum Niggi Näggi verteidigen können, geht er in unseren Besitz über.

Müde zogen wir nach diesem ereignisreichen Nachmittag in das Hobelhaus, wo es zum Abschluss noch ein Dessert gab.

Der Sonntag war eine richtiger Spieltag, an dem wir viel Spass hatten. Das Abtreten war wiederum beim De Wette-Schulhaus.

Unser Bescht's

Näggi

Uniformen, Hosen, Hüte, Gürtel, Abzeichen, Dolche, Bücher, Broschüren, Liederbüchlein und noch vieles mehr findet ihr ab sofort in der neuen

Pfadi-Materialstelle in Riehen

mit den idealen Oeffnungszeiten

Wo? Im "Lädeli" an der Baselstrasse 9 in Riehen (Tramhaltestelle Nr. 6 Bettingerstrasse), Telefonnummer 67 09 89

Wann? Dienstag - Freitag 9.00 - 12.00 / 14.00 - 18.00
Samstag 9.00 - 12.00 / 14.00 - 16.00
Montag ganzer Tag geschlossen

NEU
NEU
NEU

Es werden auch alte, saubere Uniformen und andere nicht gebrauchte Pfadi-Artikel entgegengenommen und für Euch verkauft

NEU
NEU
NEU

PFADISTUFE

Vela 91



White: S'isch irgendwie
psychisch ... genau:
psychisch isch's!



Rana: Iiih ... mini Hose
chönnte jo dräggig wärde!

Möve: O Tannenbaum, O Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter!



Souris: Nei, mi bichöm-
med'r hüt nüm use!



Pollux: *Ohne Worte*

Hecht: Hän dr scho das steile Frässpäggli gseh, wo mr d'Domino
gschiggt het? - Ä Windle ... Ä Moolbiechli ... Ä Schnauz-
Tischbombe ... !

Vulkana: Meh Toko-Hoorspray,
meh Toko-Hoorspray!

Pronto: S'Ramseiers wei go gra-a-a-se,
s'Ramseiers wei go ...



Balu: Luegsch eifach, luegsch eifach, luegsch
eifach, luegsch eifach, luegsch eifach, luegsch
eifach, luegsch eifach, luegsch eifach, luegsch
eifach, luegsch eifach, luegsch eifach, luegsch
luegsch eifach, luegsch eifach, ...

Chip: Alli hindr dr Stuel! ... wirts bald ... ge-
rade ! ... still gestanden! ... Brust raus! ... was
gits do vrdammi nomol z'lache? - *Peng!* - Ru-
he! ... 2 .. 3 .. Rufst du mein Vaterland,
sieh uns mit Herz und Hand ...



Troubi: Welle vrdammte Sauhund het mini Chlaidr in Serbisch Riis
gheit?



Apieb: Nei, es heisst
nid *Schetze und Mässe*,
es heisst *Mässe und*
Schetze!

Schwan: Wer will mit
mir ein Schlammbad
machen, ...



Delphin: He Leiter! Ich und d' Schwan hän ä Ur-geili-super-bombe-
töndr-spitze-hyper-Idee: mr naie allne d'Schloofsegg zue!

Mohi: Hilfe, ä Fliege sitzt uf mim lingge Schiibäwüscher!

Dachs: Hän dr scho mini Birrgestock-Air gseh?

Pinoc: Pffffzzzzsssschrpffflömchööörrrbl!



Chan: He Pinoc, wie wär eigentlich s'Aträtte gsih?

Sirene (zur Melodie von "Smörebröd"):

Serbisch Riis, Serbisch Riis,
räm tām tām tām;
Serbisch Riis, Serbisch Riis,
räm tām tām tām.

Die Vela-Leitung

Möwe, Troubi, Hecht (Ang.), Pinoc, Chip



Englisch
Deutsch
Russisch
Japanisch
Italienisch
Französisch
Spanisch
Portugiesisch



Orsini

Sprachschule

Firmenkurse
Nachhilfestunden
Übersetzungen

Steinentorstr. 35
4051 Basel
Tel. 22 94 96

Einzelunterricht
Klassen mit 2 Personen
Klassen mit 3 Personen
Klassen mit 4/5 Personen
Konversationsclubs

Troubis Erstgebackener

Bei uns ist es so gang und gäbe, dass es für Zu-spät-Kommen am Hock pro Minute einen Kuchenstrich gibt. Bei zehn Strichen wird dann jeweils ein Kuchen fällig.

Nach getaner Hockarbeit schieben wir uns dann eben diese Kuchen genüsslich zwischen die Kiemen, und stimmen danach ab, wieviele Striche für das gebackene Wert abgezogen werden.

Durch diesen Brauch entwickelten wir uns zu international bekannten, national erfahrenen Kuchengourmets.

So erinnere ich mich zum Beispiel an ein ganz besonderes Werk:

T R O U B I ' S E R S T G E B A C K E N E R

Schon der leicht zerfallene, klumpige Anblick weckte unser aller Interesse. Als dann noch ein Duft wie aus einer Caramelfabrik unsere Nasenschleimhäute kitzelte, plätscherte uns der Wasserfall im Munde zusammen.

Der grosse Moment des Anschnittes war gekommen. Das Messer glitt scheinbar widerstandslos durch den unterdessen eingebrochenen Deckel. Wir erkannten einen zähfliessenden braunen Schleim an der Klinge. Jeder erhielt ein Stück des Meisterwerkes. Noch nie zuvor hatten wir so etwas gesehen. Das Innere: eine dampfende dickflüssige Masse mit kleinen weissen Stücken. Das Aeussere: eine ausgetrocknete, leicht angeschwärzte Rinde. Dazwischen: ca. 5 Millimeter Kuchen der üblichen Konsistenz. Wir freuten uns alle auf das grosse Erlebnis: Der erste Biss.

Beim Versuch das Objekt in den Griff zu bekommen knackte die harte Schale auseinander, und der Teig im Inneren zog zähe fäden vom Teller bis an den Gaumen.

Beim Biss erfreuten sich die Zähne an dem unteilbaren, steinharten Rand, während sich die Zunge im zähen Fadengewirr der ungebackenen Masse verfieng. Mit genüsslichem Ekel, und erfrischenden Zuckungen würgten wir die Brocken-Schleim-Mischung die Speiseröhre hinunter.

Die Zähne fest mit Nougat-Mörtel in einander verankert zischten wir nur ein Wort zwischen den klebrig versabberten Lippen hervor:

A U S C H S C H E R G E W O E H N L I S C H ! ! !

Inzwischen sind wir wieder alle gesund und munter, und wir freuen uns auf die nächste Hock-Kuchen-Kreation: Marmelis Bananen-Nuss-Rosinen-Kakke.

Für den CFIBNEKE (Club für international bekannte, national erfahrene Kuchen-Experten)

Pinoc

Kantonaler OL

Was letztes Jahr der Kantonaltag, war in diesem Jahr der KanOL. Doch ungeachtet des leider bei vielen Pfadfindern verrufenen, weil nach körperlicher Anstrengung tönenden, Wortes "OL", fand sich am 7. September dennoch die stattliche Zahl von 200 Pfadfindern im Rütihard bei Muttenz ein. Da dieser Termin leider mit etwa zwanzig anderen kollidierte, erlebte der Stamm Bärenfels die seit langem schlechteste Übungsbeteiligung (die leider von derjenigen am Rangertag noch unterboten werden sollte). Doch erfreulich ist immerhin, dass die beinahe einzigen, die an diesem Nachmittag kein Tennisturnier o. ä. hatten, die jüngsten Bärenfelder waren, was bei diesen, die nun die ganze Last der Verteidigung der Stammesehre auf ihre Schultern geladen sahen, zunächst zu einer etwas unsicheren Stimmung führte.

Gestartet wurde in vier Kategorien, die sich jeweils in Länge und Schwierigkeitsgrad voneinander unterschieden. Nun wurden Mannschaften gebildet, die aus je einem, zwei oder drei Läufer bestehen sollten, wobei die geringe Präsenz in unserem Stamme nur gerade die Bildung von drei Zweier- und einer Dreiergruppe ermöglichte.

Als nun Hermes und Monkey als erste Bärenfelder Gruppe ins Ziel kam, hatten sie die bestehende Bestzeit um ganze fünf Minuten unterboten, was sogleich festgestellt werden konnte, da eine laufend nachgeführte Rangliste aufgehängt war. Da sie relativ spät gestartet waren, glaubten sie sich schon als Sieger, als die später gestartete zweite Bärenfelder Gruppe das Ziel erreichte und ihre Bestzeit nochmals um eine Minute verbesserte. Diese beiden Zeiten sollten auch am Schluss noch klar das Tableau dieser Kategorie anführen. Eine knappe Viertelstunde später kam die dritte Bä-Gruppe ins Ziel, die in einer anderen Kategorie gestartet war und sich dort auf dem hervorragenden zweiten Endrang etablieren konnte. Während diese drei Gruppen es sich im Ziel bequem machen konnten und zitternden Blicken auf die Ergebniss-Tafel schaute, war nun nur noch eine Gruppe ausstehend. Diese bestand aus Loquax und Chip und ihr wurde vor dem Start eigentlich die besten Chancen eingeräumt. Doch da sie den Fehler machten, in der höchsten Kategorie zu starten, war die Konkurrenz so stark, dass sie bei einem guten Lauf "nur" vierte wurden, ein immer noch sehr gutes Ergebnis.

War es das schöne Wetter, die allgemein gute Stimmung oder der persönliche Erfolg, der den KanOL zu einem wirklich gelungenen Anlass werden liess - möglich gemacht wurde er sicher erst durch die ausgezeichnete Organisation des Kantonalen Fährleins. Danke, dass wir dabei sein konnten, das nächste Mal ist der Stamm Bärenfels wieder dabei!

Allzeit Bereit

Die Stammesleitung

2. Bärenfelder Triathlon

In brütender Hitze kämpfte eine verwegene Schar Bärenfelder um den Titelgewinn im 2. Bärenfelder Triathlon. Nach einer 5000 m langen Abkühlung im Muttenzer Hallenbad stürzten die Triathleten bei laufender Uhr aus dem Gebäude, warfen sich ein T-shirt über und saßen schon auf dem bereitgestellten Fahrrad, mit dem sie die auf knapp 10 km verteilten 450 Höhenmeter nach Gempfen bewältigen, eine Tropfspur zurücklassend, die, anfänglich aus Chlorwasser bestehend, mit zunehmender Wegstrecke jedoch vor allem durch Schwitzwasser gebildet wird. Als unsere Triathleten in Gempfen den zweiten Wechsellpunkt erreicht haben, nehmen sie das dritte Wegstück in Angriff. Nach 5 km Dauerlauf schliesslich erblicken sie die stolz in den Himmel ragenden Gemäuer der Burg Bärenfels. Das patriotische Gefühl, das dieser Anblick in der Brust jedes echten Bärenfelder weckt, lässt sämtliche Schmerzen schwinden und gibt die Kraft für einen fulminanten Endspurt. Erlöst, ein bis zwei Kilo leichter und mit zu Recht stolz geschwellter Brust steht nun auch der zuletzt Angekommene auf den Ruinen von Bärenfels. Denn im Triathlon ist nicht nur der Schnellste Sieger, sondern jeder, der ihn beendet. Wie auch schon vor zwei Jahren, bei der erstmaligen Austragung des Bärenfelder Triathlons, erreichten alle Teilnehmer das Ziel, eine grossartige Leistung vor allem auch der vielen 11- und 12-jährigen Pfadfinder, die sehr zahlreich vertreten waren. Allen Teilnehmern sei hier mit nochmals ein grosses Lob für die von ihnen erbrachte Leistung gemacht, sowie allen Helfern für ihren Einsatz gedankt. Auf zum 3. Bärenfelder Triathlon!

Allzeit Bereit

Die Stammesleitung

Fürstenstein

Uebungsbericht vom 26.10.91

Wir besammelten uns um 14.00 Uhr im Bahnhof SBB in Basel. Nach einem zünftigen Stammesruf, gingen wir zum De Wette-Schulhaus. Dort gab es erst einmal einige fetzige Kurzspiele. Nach etwa einer halben Stunde gingen wir wieder zurück zum Bahnhof. Dort stiegen wir in den Zug und fuhren nach Duggingen. Dort angekommen, machten wir uns auf den Weg zu einer Höhle. Vor dem Höhleneingang wurden dann Bit und Profax in aller Ehre zu Grafen von Fürstenstein ernannt. Danach begaben wir uns in den immer enger werdenden Durchgang. Nachdem wir etwa eine halbe Stunde durch den dunklen Gang gerobt waren, kamen wir in eine kleine Höhle. Hier waren wir jetzt also, im Innern des Berges. Doch es blieb uns keine Zeit, lange darüber nachzudenken, da wir uns mit der Rückkehr beschäftigen mussten. Braun vor Schlamm, aber mit guter Laune begaben wir uns zum Bahnhof Duggingen und von dort aus mit dem Zug nach Basel. In der Schalterhalle vom Bahnhof SBB machten wir schlussendlich als müde aber zufriedene Fürstensteiner das Abtreten.

Allzeit Bereit
Gaston

Der "neue" Stamm Fürstenstein

Liebe Rhybündler, Fürstensteinerinnen und Fürstensteiner, Ihr habt richtig gelesen, die fürstensteiner Sensation ist perfekt! Wir können mitteilen, dass es unserem Stamme gelungen ist, nicht nur unseren Rekord an Aktivmitgliedern zu brechen, sondern aus dem reinen "Männerbetrieb" einen gemischten Pfadistamm zu bilden.

Wir danken all denjenigen, die uns dabei geholfen haben oder noch helfen werden, indem sie die Augen für neue Mädchen und Buben offen halten.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir aber auch einmal den Fürstensteiner-Eltern ein Kränzlein widmen. Wir möchten Ihnen für Ihren Einsatz danken, aber auch für die Geduld und das Verständnis, das Sie für uns aufbringen. Ich denke da vor allem an das Sommerlager und an unsere "Höhlen-Übung"!

Für die Stammesleitung
Sprint

E guete Rot fir Gniesser :
Gang zum SCHIESSER !
Confiserie und Tea Room
sit 100 Johr am Märtpplatz

FOR ACTION & SPECIAL EFFECTS

Sekretariat: Greminger Martin Güterstr. 76 4053 Basel Tel. 272 05 08

ABT: V R R U M M

Was lange verhindert werden konnte, ist nun schreckliche Wirklichkeit geworden: der Manta haelt Einzug in den Rhybund. Wie konnte es zu dieser herrlichen Katastrophe kommen? Die Anfaenge dieser Geschichte sind so harmlos wie der Beginn eines Spielberg-Films: Im HELA der Gundeldinger

wollten 2 von 7 Leitern die Geschichte des Zorro - Spiels neu schreiben.

Durch eine Indiskretion seinerseits war der Zorro den beiden bekannt geworden, den beiden, die ihrerseits von saemtlichen Woelfen fuer ebendiesen gehalten wurden, naemlich Sprint und Eule.

Eine so verwerfliche Tat konnte nur eine Folge haben: Rache. Gedanke und Ausfuehrung waren eins, und so fand sich denn auch bald ein mit "M A N T A" unterschriebenes Hetzblatt gegen den Zorro an einer gut sichtbaren Stelle. Der Name dieser vielgesichtigen Organisation war bewusst trivial gewaehlt, sollte er doch

- a) die Masse ansprechen und
- b) das Lager nicht ueberleben (es sei an dieser Stelle angemerkt, dass weder das eine noch das andere gelang: es gab sogar Woelfe, die gefragt haben: "Was ist Manta?").

Nach baldiger Verstaerkung durch weitere Leiter ging Manta im Verlauf weiterer Zorrospiele zur Offensive ueber. Aktionen, die sich vor allem plakativ und zorrosabotierend auswirkten, nahmen durch die stetig steigende Mitgliederzahl bald ueberhand, und so kam es schliesslich, wie es kommen musste: Eines abends, nach der Vernichtung eines Kruges besten Tees, wurde dieser Name zum Sinnbild einer neuen Roverrotte. Wie im Briefkopf angedeutet, lieben die Mitglieder eben diese

" Action & Special Effects".

Was dies fuer den Rhybund noch fuer Folgen haben wird, ist zur Zeit noch etwas ungewiss. Wir werden es jedoch erleben (Hihi ! !). Eines jedoch ist sicher; wer in Zukunft einem Manta begegnet, muss aufpassen, nicht unter die Raeder zu kommen.

Gut roll

+ Eule
Sprint

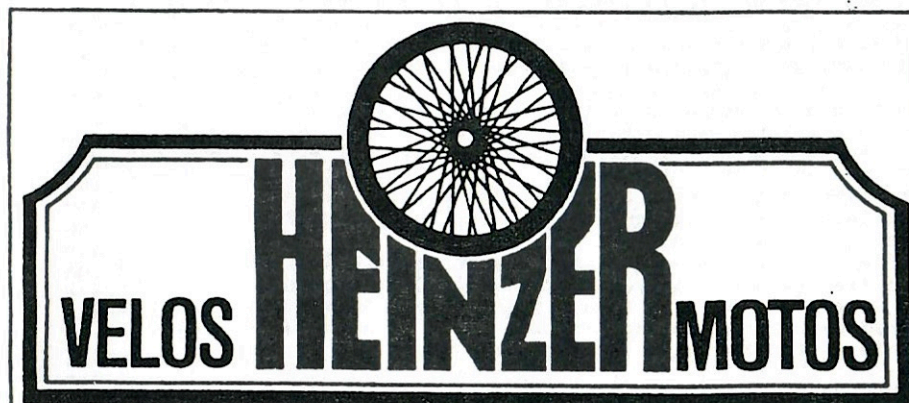


Hät'sch s'Büro gärrn modärniert
Isch d'Schrybmaschine antiquiert
Rächnisch alles no vo Pfote
Dr Dreher duet dy gärrn berote

J. Dreher

Büroeinrichtungen

4125 Riehen/Basel, Bahnhofstrasse 63
Telefon 061/67 25 69



Keltenweg 18, 4125 Riehen Tel. 061/49'37'66

Wir führen nur Qualitätsfahrzeuge/Eigene Reparaturwerkstätte

Sachs – Peugeot – Puch
und weitere Marken

RHEINFELDEN

TRÄGERVEREIN PFADILOKAL RHEINFELDEN

Endlich ist es soweit. Auch die Pfadi, Wölfl, Biber, Raider und Rover von Rheinfelden werden in nicht allzu ferner Zukunft ihr eigenes Pfadilokal zur Verfügung haben. Was steht dahinter? Hierzu ein kurzer geschichtlicher Abriss: Anfangs April 1991 sind einige sehr aktive Leiter - wie Phantom, Serio, Seco, Asterix, Knox, usw. mit einem grob umrissenen "Wunschprogramm in Sachen Pfadilokal" in Form eines Informationsabends an interessierte Eltern herangetreten. Die Idee schlug sofort ein, so dass ungefähr einen Monat später unter Anwesenheit von 36 interessierten Personen die Gründungsversammlung zum "Trägerverein Pfadilokal Rheinfelden" stattfinden konnte. Erfreulicherweise haben sich einige Eltern sowie Pfadileiter als Vorstandsmitglieder zur Verfügung gestellt. Somit war der Startschuss zum "Unternehmen Pfadilokal Rheinfelden" gefallen. Unter der Leitung unserer Trägervereinspräsidentin, Anita Floram, wurden die ersten Schritte zur Realisierung des Projektes "Pfadilokal" unternommen. Die Aufgaben wurden in zwei Hauptarbeitsgruppen aufgeteilt: In eine Baugruppe (Landbeschaffung, Bauplanung, Bewilligungen, usw.) und eine Gruppe Finanzen/PR (Finanzbeschaffung, PR-Massnahmen, Mitgliederwerbung, usw.) Wo stehen wir nun heute?

Ein Grundstück wird uns erfreulicherweise von der Stadt Rheinfelden zur Verfügung gestellt. Die "Baugruppe" ist aktiv an der Projektplanung. Interessierte erhalten auf Wunsch genauere Informationen. Wo? Siehe weiter unten! Die Gruppe "Finanzen/PR" unternimmt erfolgreich Schritte, den bereits bestehenden Mitgliederstamm (bis heute schon über 50 an der Zahl) noch kräftig zu erweitern. Vielleicht sind **SIE** schon unser nächstes Mitglied, es würde uns sehr freuen! Unserem Trägerverein beitreten können Sie, indem Sie den bestehenden Talon an die angegebene Adresse einsenden. Der Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 20.-- für Einzelpersonen und Fr. 30.-- für Familienmitgliedschaft.

Selbstverständlich sind wir auch über jede Spende sehr froh, ist doch das Hauptproblem der Finanz/PR-Gruppe die Geldbeschaffung.

Falls Sie genauere Auskunft über den Trägerverein und seine Aktivitäten haben möchten, rufen Sie einfach an:
Tel. 061 901 90 15 (Michael Weiler, v/o Asterix, tagsüber)
061 831 18 91 (Anita Floram, Präsidentin, abends)

Das wär's für heute, mehr dann im nächsten Rheinbündheftli!

René Bucciolini
Finanzgruppe/PR

hier abtrennen

BEITRITTSERKLÄRUNG TRÄGERVEREIN PFADILOKAL RHEINFELDEN

Name _____ Vorname _____

Strasse _____ PLZ ORT _____

Tel. _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ich/wir trete/n dem Verein bei und werde ihn aktiv unterstützen.
☐ Einzelmitgliedschaft
☐ Familienmitgliedschaft

Einsenden an: Hans Dürrenberger, Kaiserstrasse 35, 4310 Rheinfelden.

RHEINFELDEN: Biber Baumgnager

Biberherbstlager

Am Samstag, den 28.09.91 machten wir Biber uns auf ins Märli-land um dem Zauberer Filak zu helfen. Mit dem Zug fuhren wir Richtung Zürich. Dort stiegen wir um in die S-Bahn, die uns nach Feldmeilen brachte. Dann begann der Qualvolle Aufstieg zum Haus. Einem Bach entlang ging es immerzu bergan, zum Glück trafen wir einen alten Kumpel von Cuora, der sich bereit erklärte, die Rucksäcke zum Haus zu fahren. Als wir dann den Aufstieg doch noch geschafft hatten, stürmten wir die Bude und pufften uns ein. Beim Nacht hörten wir dann eine Botschaft vom Tonband. Sie war vom Sternschnuppenzauberer. Er erzählte, dass er uns immer eine Nachricht an einem bestimmten Baum hinterlegen wird.

Am Abend gab es noch ein Lagerfeuer, an dem ein Lagerpakt erstellt wurde (der mehr oder weniger nicht eingehalten wurde) nach ein paar Liedern gingen alle ins Bett.

Am Sonntagmorgen rannten wir gleich nach dem Morgenturnen zu dem Baum mit der Botschaft, in der stand, dass wir uns für das Märli-land vorbereiten sollten und dem Zauberer ein Zeichen geben sollten. Wir mussten Glücksbringer sammeln, indem wir unser Wissen über Märchen bewiesen. Nachdem wir genügend blaue und rote Glücksbringer gesammelt hatten, ging es daran die Glücksbringer an eine Fahne anzunähen. Danach wurde sie auf den Fahnenmast gezogen. Wir hatten die Aufgaben des Zauberers erfüllt. Am Abend gab es noch einen Nachspaziergang (wie romantisch). Wir liefen den Hang hinauf und setzten uns auf die Wiese und lauschten den Geschichten vom fliegenden Schaf, die die Leiter erzählten, dann kehrten wir zum Haus zurück.

Montag. Wir sind im Märlliland! Im ganzen Haus waren Ballons und Bonbons aufgehängt. In einem weiteren Brief vom Zauberer erfuhren wir, dass ihm der Zauberstab geklaut worden ist und zwar von dem frechen kleinen Gnom Tamatulg. Aber um unser Haus zu schützen gab uns der Zauberer ein Zaubertrankrezept. Bei schlechtem Wetter machten wir uns auf, die Zutaten zu sammeln, die leeren Schneckenhäuser waren einfach nicht zu finden! Am Nachmittag ging es ans Karten malen und schreiben. In der Dämmerung konnten wir dann den Zaubertrank brauen und ums Haus verteilen.

Dienstag. Heute packen alle ihre Rucksäcke für eine Wanderung. Denn der Gnom Tamatulg forderte ein Lösegeld, dass ziemlich weit vom Haus entfernt war. Aber das war für uns kein Hindernis. Am Nachmittag fanden wir dann auch die 60 Schoggikugeln, die der Gnom als Lösegeld verlangte, und wanderten zurück. Nach einem super Znacht sanken alle müde in die Betten.

Ausschlafen! Sogar die Biber waren nicht schon in aller Frühe wach. Am Morgen gings dann an die Arbeit. Jeder Biber konnte sien eigenes T-Shirt bemalen. Am Nachmittag vertäpften wir uns in die Welt des Spielens bis Coquin uns bleich und mit zitternden Händen aufschreckte und etwas von Tamatulg stammelte. Der Fall

war klar, die Biber rochen sogar schon den scharfen Schwefelgeruch (anfangs nur die Leiter) des frechen Dreikäsehochs. Ehe wir uns versahen, nahmen die Biber die Fährte auf bis sie zu einem Stein mit einem schwarzen T gelangten. Wir beschlossen nach langem Diskutieren, ihm eine Nachricht zu hinterlassen: Wir sind Bereit das Lösegeld gegen den Zauberstab zu tauschen. Nach einem Superznacht: Polenta alias tessiner Käsegericht stiegen wir mehr oder weniger wohlgenährt in die Betten. (s'isch guet gsi Aschteriks!)

Donnerstag. Heute morgen fanden wir mit einigen Umwegen den Plan, wo wir das Lösegeld deponieren sollen. Entziffert, getan. Nun hiess es abwarten und Tee trinken. Aus lauter Nervosität wussten wir nicht, was wir tun sollen und entschieden uns schlösslich für ein kühles Bad. Schlussbilanz: Halsverenkungen der Leiter. Zuhause fielen wir totmüde ins Bett.

Freitag. Unser erster Gedanke war, ob nun der Transfer mit dem Lösegeld geklappt hatte. Doch zu unserem Aergernis stellten wir fest, dass die Lösegeldübergabe ziemlich einseitig verlaufen war. Enttäuscht kehrten wir zum Haus zurück, Doch was war das? Ein kleiner schwarzer Schatten huschte dicht bet unserem Haus vorbei wir natürlich sofort hinterher, ein kurzer Blick zum Haus änderte die Situation abrupt. Dichter Rauch stieg unmittelbar bei unserem Haus auf. Sofort stürzten wir wieder zurück und fanden den heiss ersehnten Zauberstab. Zur Feier des Tages machten wir zu Ehren von Filak ein Fest und wurden reichlich belohnt. Unter anderem zauberte er uns eine Biberfahne und schenkte uns eine Stunde (Winterzeit).

Nach einem gemütlichen Morgenessen am Samstagmorgen putzten wir das Haus und wanderten in Begleitung Filaks zum Bahnhof. (Aechts isch dä Rucksack schwär!) Am Bahnhof Rheinfelden warteten dann auch schon sehnsüchtig sämtliche Mamis und Papis.

zwei Biber



Seit 1935 das Fachgeschäft für
Camping + Trekking

SPATZ CAMPING Hans Behrmann AG
8029 Zürich 7, Hedwigstrasse 25, Tel. 01-53 43 00

BON für den über 100seitigen SPATZ-Katalog
Adresse: Rh

**HERMES
WELTEN
AG**

Bürotechnik

Aeschenvorstadt 24
Telefon 061/23 54 66

Ihr Partner -
auch nach dem Kauf

butech
Dictaphone
HARRIS 3M
HERMES
IBM

all'i Welten's sin APV ler !

MÖHLIN

Hela 91 Scout-City

Samstag: Mein Gott, war das ein Getrüb an diesem Samstag am Bahnhof Möhlin. Und das lag nicht nur am momentanen Umbau des Bahnhofes, sondern mehr an den über 30 Buben und Mädchen mit tonnenschweren Rucksäcken und Koffern (gäll Mungo und Marabu), und mindestens ebensovielen Eltern. Nun ja, dies war natürlich nicht irgendein Lager, oh nein! Es war DAS LAGER, zum ersten Mal fand es im Herbst satt, und zum zweiten war es ein Abteilungslager (d.h. es sind alle dabei: Wölfe, Bienli, Pfadis, Pfadisli, Raider und Rover).

Nun, aus diesem kunterbunten Völkergemisch hörte man immer wieder Sprachfetzen von mehr oder weniger besorgten (oder frohen?) Eltern: "Ja hesch au gnuag Unterhose?" oder "Duesch d'Sogge dismoll we-nigschtens einisch wäggsle!"

Nun, einer fiel ganz sicher auf! Denn auf einem dieser unzähligen Köpfe tronte ein mindestens halber Meter hoher Zylinderhut. Das war unser Bürgermeister Schlumpf (zumindest am Anfang, he,he,he)! Er war es auch, der einigermaßen Ordnung in das "Gwüel" brachte und vor lauter politischen Reden fast den Zug verge-

ssen hat!

Wer mit so vielen schon einmal unterwegs gewesen ist, der weiss, dass man alleine fast zehn Minuten braucht, bis alle im Zug sind, besonders die mit den Koffern bekundeten gewisse Schwierigkeiten (gäll Mungo und Marabu). Unterdessen schauten der Kondukteur und der Stationsvorsteher ganz nervös auf die Uhren und schüttelten hoffnungslos die Köpfe (ja, ja, da nützt auch der beste Taktfahrplan nichts).

Irgendwann, irgendwo im Bernischen, bei einer Station namens "Tägertschi" ging es dann auf den eigenen zwei Füßen weiter. Auch hier hatten unsere zwei Kofferspezialisten einiges zu keuchen (wer nicht hören will, muss fühlen!). Aber auch dies ging vorbei, und unser Heim für die nächste Woche kam in Sicht: Gysenstein!

Im anschliessenden Chaos (von einigen Leitern als "Einpuffen" bezeichnet) konnten sie die Zimmer beziehen und auch unsere zwei Kofferpfadis Mungo und Marabu konnten ihre "Möbelstücke" in die Ecken werfen (mit erlösendem Aufschreien). Wenig später kam dann auch das ganze Material an. Und das war in diesem Lager wirklich einiges, so zum Beispiel: Ein ganzer Computer samt Drucker

und Bildschirm, Stereoanlage, fünf Boxen, 1000 Blatt Papier und mindestens fünf Kilometer Kabel.

Wieso all das Zeug, werden sich gewiss einige fragen. Nun, das hat seinen Grund, denn unter dem Motto "Scout-City" nimmt die zweite Stufe die "Kommunikation" (was ja in einer Stadt sehr wichtig ist) ein bisschen genauer unter die Lupe. Das heisst, sie bauten und betrieben während des Lager sein Radio, genannt "Radio Rattenfels, auf 15.7 3/8 Megafurz" und eine täglich erscheinende Lagerzeitung, die "Rattenfels-News".

Darum wurden auch fleissig Kabel verlegt und Boxen installiert, und auch am Computer wurde schon fleissig rumgehackt (Anmerkung der Leiter: Ab dem zweiten Tag betrieben die Kinder die Zeitung und das Radio völlig alleine), sodass nach dem Nachtessen schon die erste Ausgabe (noch ein bisschen dünn, aber mit Biss) gelesen werden konnte!

Als es dunkel wurde, stiegen die Pfadis mit einer 5-Sinne-Übung voll ins Thema Kommunikation ein. Die Wölfe machten währenddessen einen Sing-Song-Abend, wo die Stimmbänder kräftig strapaziert wurden (gäll Chraie).

Übrigens: Betreffend den Krach um 3.00 Uhr am Morgen soll man sich bei Taube erkundigen.

Ach ja, unsere zwei Pfadisli wollten sich in der Nacht noch sportlich betätigen. Darum machten sie einen (nicht ganz freiwilligen) Joggingausflug!

Sonntag:

Nach dem Zmorge ging es dann sehr

politisch zu und her, denn unser geschätzter Bürgermeister Schlumpf gab unerwartet seinen Rücktritt bekannt. Kein Wunder, dass dadurch das politische Klima sehr angeheizt wurde. Es wurde gross diskutiert und palavert. Nur zu gut erinnern wir uns an die fast halbstündige Rede von Biber und anderen. Die Spannung wurde, nach dem geheimen Urnengang, fast unerträglich. Währenddessen ging es im Wahlbüro beim Auszählen der Stimmen durch Marder, unter der Kontrolle von Müggli, ganz hitzig zu und her. Dann stand es endlich fest! Mit grossem Mehr wurde Mungo zum neuen Bürgermeister gewählt. Herzliche Gratulation!

Am Nachmittag machten die Pfadis einen grösseren Spaziergang mit Pösten, wo sie einen Überblick über die Unterschiedlichsten Kommunikationsmittel bekamen.

Die Wölfe bucken unterdessen eine superfeine Scout-City-Torte (Schmatz)!

Nach einem heissen und sehr Chäsi-gen Sockenraub am Abend gab es wieder die neueste Ausgabe der Rattenfels-News. Hier ein paar "Zückerli" daraus. Redaktion: Mong, Düsi, Müggli, Cheeta, Biber.

- Klatsch der Nacht: Auch diese Nacht scheint es heiss zu und her gegangen zu sein. So gab es gestern auf dem Fünf-Sinne-Parcour eine ganz spezielle Gruppe aus zwei weiblichen und einem männlichen Teilnehmer. Komisch ist nur, dass sie sich fast verlaufen haben und in der Nacht wurden sie sogar in seinem Schlag entdeckt!

- Klatsch der Wölfe: S'Bünzli isch i dr

Nacht zu de Wölf. Will si aagäblich Meis g'macht händ. In Wirklichkeit hät er aber die gheimi STRIPSCHOW vo de Wölf wölle ALUEGE...

Montag:

Heute sind die Wölfe nach Bern aufgebrochen. Ihr bericht folgt später. Die Pfadis nahmen unterdessen einen kleinen Hauspostenlauf zum Thema Sprachen unter ihre Patschefüsschen. Anschliessend wurde dies besprochen und sogar an einer eigeñen Sprache gearbeitet. Das tönte dann etwa so: Dieesese Spraspracheche istist gar gar nichtnicht soso eineinfachfach!

Am Nachmittag war wunderschönes Wetter, ideal für einen erbarmungslosen OL (J+S lässt grüssen).

Jetzt aber zum versprochenen Wölflbericht. Aber lassen wir sie doch gerade selber zu Worte kommen. Die Verfasser sind: Kiebitz, Fauchi, Racshka und Roman.

- Ein Tag in Bern

Heute fuhren wir mit dem Zug nach Bern. Am Anfang irrten wir ein bisschen in der Stadt herum, bis wir zum Münster kamen. Leider konnten wir nicht auf den Turm, weil es regnete, wir fanden ausserdem, es lohne sich sowieso nicht wegen der schlechten Sicht. Dann gings ab zum Bärengaben. Wir besichtigten die Bären und fütterten sie. Anschliessend liefen wir der Aare entlang zu einem schönen Platz, wo wir Znüni assen. Dort spielten wir an einem Bächlein, wir stauten und hatten unseren Spass. Dann gingen wir zur Bundesterrasse, wo Strolch und Sven durch ein Fernrohr guckten. Nachher gingen wir in

einen Park, wo wir in einem Pafinio einen Pariser fanden. Dann Kaufte uns Nodossa Glace, welches sehr gut war. Nachher gingen wir zum Bahnhof, dort durften wir noch ein bisschen lädelen und Rolltreppe fahren. Dann gingen wir in den Zug und wir mussten zwanzig Minuten warten bis der Zug fuhr. Wir kamen sehr glücklich im Lagerhaus an. Ensde, Fine.

Am Abend tauchten noch die Jungrover (leicht dezimiert) auf. Sie waren mit dem Velo nach Gysenstein gefahren, und somit wären wir also rund 40 Personen!

Kein Wunder, dass die Zeitung und das Radio Hochbetrieb hatten. Unvergesslich werden sicher die Interviews mit Frosch bleiben! Ebenso hatte unsere "Tante Marta" Hochbetrieb. Aber lasst uns doch wieder in den Rattenfels-News Schmökern!

- Leserbrief: Die Pfadi Möhlin ist so gut, weil es keine Bessere gibt.

Tante Marta meint dazu: Ihre positive Einstellung zu den Pfadi wird wohl jeden Leiter ganz besonders erfreuen. Ich möchte sie jedoch vor einem übersteigerten Pfadigefühl warnen. Es liegt die Gefahr der Abhängigkeit darin, die sich bis zur Besessenheit steigern kann. Falls sie erste Anzeichen wie

- Allnächtliche Träume einer Pfadikarriere,

- Den Drang, an allen Pfadianlässen teilnehmen zu wollen,

- lass dich überraschen...und andere "Mödeli", die plötzlich nicht mehr wegzudenken sind,

- etc.

...verspüren, so kann es sich nur um den PFADIPUSKOMPLEX handeln. Dies ist jedoch nur ein Hinweis von meiner Seite, also keine Aufforderung zur Selbstdiagnose. Das sollten sie dem Psychologen überlassen. Falls sie jedoch aus irgendwelchen Gründen eine Abneigung gegen Psychologen hegen, kann ihnen auch folgende Beratungsstelle weiterhelfen: Dr.f.allg. Psychologie und Pfadologie, J.S.Juno

Dienstag:

Heute ist Miketag. Von den Pfadis ist mir leider kein genauer Bericht bekannt, doch vom Hörensagen her muss es ein ziemliches Chaos gewesen sein. Also lassen wir das lieber und lassen unsere Kleinen, die Wölfe, zu Worte kommen. Hier der Bericht von Chraie, Rama, Turi, Sandra und Sven, eins zu eins übernommen:

- Um 9.15 versammelten wir uns vor dem Haus. Dann marschierten wir leider mit Marder und Schlumpf. Mit Mühe liefen wir bergauf, danach kamen wir zum Wald. Endlich ging es bergab. Man sah, wie Schlumpf total kaputt war, er hatte wahrscheinlich Sehnsucht nach Knodi. Wir machten Pause so sinnlos. Als wir den Wald durchdrungen hatten sahen wir schöne Häuser und ein Ross. Danach sahen wir einen Knaben, der nicht Traktor fahren konnte. In Schlosswil sahen wir das Halbschlossgemeindehaus. Es hatte einen Spritzbrunnen. Delphin machte Photos, ich weiss nicht, ob sie schön geworden sind, von Strolch machte er auch ein Photo, ich hoffe er hat sein Gesicht gewaschen. Ich vergass mein

Käppi: War auch nicht schlimm, ich machte Marder Training. Es ging einen Feldweg hinauf und dann waren wir im Wald. Marder suchte einen Platz. Wir machten Feuer und assen. Danach machten wir Schiffli-versteckis, kaum angefangen flog Tineo auf die Schnitzer und ging mit Schlumpf und Marder. Danach gingen wir heim, sehr schnell sogar. Warum ist die Banane krumm."

Nach dem Nachtessen ging ein geheimes Raunen von den Jungrovern aus, und bald war es in aller Munde. Sie organisierten eine Disco im grossen Esssaal. Kein wunder dass die Begeisterung hohe Wellen schlug. Doch leider schlichen sich etliche technische Pannen ein. Doch das wurde durch ein spontanes "Sixtett" überbrückt. Marder machte unterdessen aus seiner Stereoanlage eine elektronisches Frack (es ist übrigens erstaunlich, es läuft immer noch, obwohl mindestens etwa die Hälfte des elektronischen Innenlebens fehlt).

Mittwoch:

Für die 1. und 2. Stufe standen heute Ateliers auf dem Programm. Zur Auswahl standen: Töpfern, Kurzwellenradios bauen, Zinngiessen, Glasritzen und Schmetterlingsdrachenbau. Da konnte man sich so richtig den ganzen Tag austoben. Und Improvisation wurde hochgeschrieben (gäll Taube), zum Beispiel Drachenbau: als es zum Anmalen ging, malten gewisse Wölfe und Pfadis nicht nur den Drachen und sich selbst an, nein, auch das halbe Haus war farbig! Übrigens, die Kurzwellenradios waren so genial, wir

empfangen sogar Radio Moskau!

In der Nacht war dann, um Taubes Lieblingsausdruck zu benutzen, "oberaffentittengeile"

Nachtübung, allerdings würde es die Reichweite dieses Stiftes sprengen, um sie zu beschreiben, also lassen wir es!

Dafür aber ein bisschen Klatsch aus den Rattenfels-News. Natürlich wäre ein Lager ohne "Kischtle" kein Lager, also hier, von einem anonym bleibenden Verfasser:

- Traumpaar der Woche

Wer ist der Casanova, der unserer Müggli den Kopf verdreht? Wir haben da ein paar Nachforschungen angestellt und veröffentlichen hier exklusiv unsere Schlussfolgerungen: Den Namen des Verehrers halten wir aus Sicherheitsgründen

(Tobsucht, Morddrohungen gegen unsere Person, usw.) geheim. Wie wohl jeder mitbekommen hat, haben wir schon in unserer zweiten Ausgabe exklusiv über den Stand der Dinge informiert. Nun, was hat sich seither ereignet? Da beim Postenlauf wieder die gleichen Gruppen beibehalten wurden, konnte unser Kandidat seine Absichten verfestigen. Das Seltsame in diesem Lager ist, dass es keinen Ort gibt, wo man sie nicht zusammen sehen könnte (Wie zum Beispiel gestern Nacht, als wir ihn aus den Mädchengemächern holen mussten). Wir wünschen dem Paar schöne Flitterwochen!

Donnerstag: Während die Pfadis zu einer Schnitzeljagd aufbrachen und die Jungrover wieder mit ihren Velos ausfahren, stellten die Wölfe selber Papier her. Zuerst bastelten sie die

"Schopfräml" und mixten Papier. Dann schöpften sie Papier für eine Urkunde, die sie am bunten Abend brauchten. Den Nachmittag verbrachten die Pfadis im kühlen Nass eines Hallenbades. Dort suchte wie vergiftet Koala seinen Schlüssel und er suchte mindestens 1 1/2 bis er sich völlig resigniert hinsetzte, um sofort wieder aufzujucken, das gesuchte Ding war nämlich in seine Hose gerutscht und es hat ihn natürlich in sein Allerwertestes gestochen, als er sich setzte! Die Wölfe vergnügten sich unterdessen bei einer Wasserschlacht am Brunnen. Die Leiter können euch ein Lied davon singen! Der Abend stand ganz unter "Gesetz und Versprechen". Bei den Wölfen und Pfadis lief etwas ruhiges und sinnliches über die Bühne.

Freitag:

Schon die ganze Woche redete man von IHM. ER war das Gesprächsthema Nr.1. Wo man hingeht, ER war in aller Munde. Und heute sollte ER auftauchen, zur Eröffnung der ganztägigen Olympiade. Alle warteten schon ganz gespannt auf dem Sportplatz. Da ertönt das Lied "We are the Champions" von Queen und da erscheint ER auf dem Balkon. Mit rotem Umhang, mit Pfadililie auf der Brust, durchkreuzt von einem "S". ER ist tatsächlich hier, ER ist SUPER-SCHLUMPF!!!! Der Applaus war fast unerträglich und die Stimmung hoch wie noch nie!! Die Wettkämpfe wurden zwischen vier Gruppen ausgetragen und unerbittlich wurde um Punkte gefeilscht. Am Abend war dann natürlich noch der Bunte

Abend. Dieser wurde eröffnet durch unseren sehr geehrten Herrn Bürgermeister Mungo. Auch unser Jungroverleiter Stier und unser AL konnten es sich natürlich nicht verkneifen, ebenfalls lange und ausführlich zu referieren. Dann folgten Spiele und Sketchs (Nicht zu vergessen Frosch's Flamenco-Tanz!). Am Schluss gab es noch Abzeichen und die Wölfe unterschrieben noch ihre Urkunden und dann war auch schon bald wieder Mitternacht.

Samstag:

Der erste Teil des Tages war zumindest für uns Leiter sehr anstrengend. Es hiess nämlich packen, Haus putzen und abgeben. Aber auch dies brachten wir über die Runden und dann hiess es schon wieder "adie" zu sagen zu unserem Heimet-

li. Am Bahnhof "Tägertschi" trafen wir unsere Nachfolger, Bienli aus Zürich, die jetzt ins Haus ziehen. Am Bahnhof Möhlin wurden wir auch schon von neugierigen Eltern erwartet, und der Bahnhofsvorsteher schnaufte erleichtert auf, jetzt hat der gute Mann wieder für ein Jahr Ruhe! Nach der üblichen Versteigerung der vorigen Kleider und Fressalien konnten die Eltern ihre "Knöpfli" definitiv in Empfang nehmen und Richtung Badewanne abführen. Wir Leiter möchten nur noch all jenen danken, die irgendwie, sei es durch Transportfahrten oder Lebensmittelspenden, zum Gelingen dieses wirklich einmaligen Lagers beigetragen haben. Besonderer Dank gebührt natürlich unserer Lagerköchin Kathrin, vielen, vielen Dank.

Schlumpf



GRATIS
jetzt den neuen Katalog

bantam

NEU mit dem
bantam
★★★★★
Paket

40 Zeltmodelle
1001 Zubehörartikel

* Bantam-Plus = Sicherheit, vor und nach dem Kauf * Inse-
rat ausfüllen und einsenden oder telefonieren * Teilzahlung
* Ausstellungen in Kirchberg BE und Adliswil ZH *

Name _____ Rb
Adresse _____
3422 Kirchberg, Telefon 034 45 37 81



AKTUELL

Roverschwert 91

Wie sieht die Flagge der Zentralafrikanischen Republik aus? - Von welchem Staat ist Monrovia die Hauptstadt? - Welches Land hat eine rot-gelb-grün-gestreifte Flagge? - Wenn Du jetzt sagst, das ist ja ein Kinderspiel, so wären Deine Chances, am Bärenfelsen Posten des Roverschwertes (peniblerweise der einzige Rheinbund-Posten) eine hohe Punktzahl zu erreichen, ziemlich gut gewesen. Denn in fünf Minuten musste jeweils eine Roverrotte 50 Flaggen erkennen und mit der Hauptstadt des dazugehörenden Staates verbinden. Eine Aufgabe, die bis zum Abend knapp 100 Rotten sehr schweisstreibende fünf Minuten bereitete. Doch während sie nur fünf Minuten unter Stress standen, waren wir, Bono, Floh und Chip es einen ganzen Nachmittag lang. Denn wir mussten mit nur einer Stoppuhr ausgerüstet gleichzeitig jeweils vier Rotten, die an der Lösung der Aufgabe waren, überwachen (*Ein Pfadfinder ist ehrlich gegenüber sich und den andern!*) und stoppen, ankommende Rotten in Deutsch, Französisch und Italienisch instruieren, bei zu grossem Andrang in schon genannten Sprachen abwimmeln sowie die Postenblätter von durchschnittlich etwa vier bis sechs sich vor einem einzigen Marktstand stauenden Rotten korrigieren. (Ich, Chip, hatte bis zum Abend knapp 10'000 Antworten entziffert und mit einem Häkchen oder auch nicht versehen, 1000 Zahlen addiert, 513 Korrekturfehler gemacht, 157 Rechenfehler gemacht, 100 mal die mit 46.3% Wahrscheinlichkeit falsche Punktzahl mit 10 subtrahiert und das Ergebnis mit 3 dividiert, wobei eine Punktzahl entstand, die mit 49.75% Wahrscheinlichkeit falsch war, diese Punktzahl gerundet, wobei in 33.3% der Fälle die Punktzahl auf .33 endete, so dass ich 33 mal in Deutsch (25), Französisch (6) und Italienisch (2) erklären musste, warum ich ab- und nicht aufrundete, sowie auch je 100 mal die mit 49.75% Wahrscheinlichkeit falsche und mit 33.3% rekursierte Endpunktzahl auf das Grosspostenlaufblatt schrieb, danach die Zahl 310 auf eine speziell dafür vorgesehene Linie notierte, wobei ich in 7.34% der Fälle eine falsche Zeile erwischte und zu guter letzt mit stolzeschwellter, durch eine orange Kleinpostenschef-Plakette klar und unmissverständlich als diejenige des Lokal-Bosses ausgezeichnet, Brust und einem Schwung, der dem Generaldirektor der Nippon Oil Comp. zur Ehre gereichen würde, meine Signatur, wobei ich 28 mal in Deutsch (9), Italienisch (1) und Französisch (18) eine Erklärung dafür abgeben musste, weshalb sie nur so wenig Punkte bekommen haben und trotz der mir nicht unsympathischen Nase der Rottmeisterin keinen Zusatzpunkt geben könnte, 186 Sekunden Freizeit hatte, 73 mal "Tschau zäme", 21 mal "Au revoir", 5 mal "Arrivederci" und 1 mal "Fuck you, damned son of a bitch!" sagte.

Und weil ich an diesem Tag eigentlich noch fast nichts gemacht habe, durfte ich nach der halben Stunde, die das Einnehmen der ersten Mahlzeit seit 6.30 in der Früh benötigte, noch mit Mobi an der Flaschenrücknahmestelle tätig sein, als die Rover sich disloziert hatten alle Flaschen im St. Jakob Hallengebäude zusammensammeln und, um dem Tag einen würdigen Abschluss zu geben, mich noch bis 3 Uhr morgens den zahllosen Zigarettensammeln, Scherben und sonstigen Abfällen zu widmen, die den Boden zierte. Doch, was meine Arbeitsmoral auch in diesen späten Stunden noch aufrecht hielt war der Gedanke daran, dass während eine Handvoll Pfadfinder sich abmühte, ein grosser Teil der Leiter- und Rovererschaft des Kantonalverbandes der *Pfadfinder* beider Basel sich derweil auf dem Roverschwert-Lagerplatz in Muttens am Lagerfeuer den Rücken wärmte, den Magen pflegte und sich amüsierte.

Allzeit Bereit

Chip

Der völlig NEUTRALE Rangertagbericht 1991

Schon am ganz frühen Morgen schwirrten einige Leiter und Postenchefen beim Asphof herum, um die Vorbereitungen für den Wettkampf der besten Rheinbundruppen vorzubereiten.

Etwas später, beim Antreten, trafen sich fünf Stämme (vollständiger Rheinbund) mit mehr oder weniger grossen Beteiligungen. (Man beachte: Es waren doppelt so viele Rheinbündler anwesend wie letztes Jahr.)

Nach einem kurzen Marsch von der Tramhaltestelle zum Asphof ertönte schon bald der Anpfiff.

Der abwechslungsreiche Postenlauf forderte die verschiedensten Leistungen:

- Hindernislaufkondition
- Seil- und Knotenfertigkeit
- Morsekenntnisse
- Garettenrennengeschick und Storyschreibenfantasie
- Karten-, Koordinaten- und Kompassgewandtheit
- Scrabble-Know-how
- und Blachenkreativität

Während dem sich Mobi und Smail mit der Auswertung beschäftigten, vergnügten sich alle an einem fetzigen "Röiber und Bolli".

Bald wurde jedoch zum Ablauf geblasen; Alles war gespannt wie die Rangliste des Rheinbund-Rangertages 1991 wohl aussehen wird. Hier ist sie:

Nach Gruppen

1. Kojoten	STE	21 Rangpunkte
2. Emu	STE	27 Rangpunkte
3. Dingo	STE	36 Rangpunkte
4. Kiwi	STE	37 Rangpunkte
5. Otter	FUE	40 Rangpunkte
Eichhorn	BAE	40 Rangpunkte
7. Reiher	PFE	45 Rangpunkte
8. Schwalbe	PFE	47 Rangpunkte
9. Habicht	BAE	49 Rangpunkte
10. Tiger	FUE	52 Rangpunkte
11. Delphin	HO	62 Rangpunkte
12. Krebs	HO	71 Rangpunkte

Nach Stämmen

1. Sternenfels	2.5 Rangpunkte
2. Bärenfels	7.0 Rangpunkte
3. Fürstenstein	7.5 Rangpunkte
Pfeffingen	7.5 Rangpunkte
5. Homburg	11.5 Rangpunkte

Es folgte die Preisverleihung.

Mit teils freudigen und teils etwas enttäuschten Gesichtern erklangen die Stammesrufe zum Abtreten.

Allzeit Bereit

Pinoc

Nebensächliche Randbemerkung: "Yeeeeeeeeaaaaarrrrr"

Pfadi plant für 1994 Bundeslager

Die Pfadibewegung Schweiz PBS will 1994 wieder ein Bundeslager durchführen. Wie die mit 60'000 Mitgliedern grösste Jugendorganisation der Schweiz mitteilt, wurde vorerst das Konzept diskutiert. Nach dessen Ausarbeitung soll in einem Jahr definitiv über den Grossanlass entschieden werden. Vor allem die Frage der Umweltverträglichkeit dieses Anlasses löste Diskussionen aus.

Die Delegiertenversammlung in Solothurn wählte zudem den Luzerner Walter Hofstetter zum neuen PBS-Präsidenten.

Für den Bau eines Kindergartens und einer Hirsemühle im nordwestafrikanischen Staat Burkina Faso will die PBS 100'000 Franken aufbringen.

3.11.91/Teletext

113'820 kg Altpapier



konnten wir an der Papiersammlung in Rheinfelden vom 23. November in 5 Bahnwagen verladen, um sie einer umweltgerechten Entsorgung zuzuführen.

Vielen Dank allen Helfern.

Für das Papier-OK: Wiesel

Mit Ramstein-Brillen
brillant brillieren.

A black and white illustration of a man and a woman. The man on the left is wearing glasses and looking towards the right. The woman on the right is also wearing glasses and looking towards the left. They are both smiling.

Ramstein Optik
in der Sattelmasse am Marktplatz, Basel

werdenberg

möbel+raumgestaltung vsl

KANONENGASSE 19 - STEINENGRABEN - TEL. 237223
DER INNENARCHITEKT DES RHEINBÜNDLERS MIT EIG. ATELIER

DIE VERSICHERUNG
FÜR JUNGE LEUTE.



und
ein junges Magazin wie den HANGAR 21.

Gratisprospekt anfordern bei Glizi.
Generalagentur Basel-Ost Tel. 35 34 00

Abteilung Rheinbund

Obmann Abteilungsrat	Lienhart-Lötscher Edgard	Unterer Zielweg 42	4143	Domach	70155'47	Biechi
Abteilungsleiter	Stalder Gregor	Waldhofstrasse 30	4310	Rheinfelden	87'65'87	Spatz
Stellvertreter AL	Ruesch Andreas	Gundeldingerstrasse 495	4053	Basel	33123'49	Pfroschte
Wolfsstufe	Jochim Markus	Schützenrainweg 48	4125	Riehen	67'20'80	Näppi
Pfadstufe	Schneider Thomas	Laufenstrasse 14	4222	Zwingen	89'53'69	Mobi
Raiderstufe	Frey Tim	Sennheimerstrasse 11	4054	Basel	30157'97	Genio
Roverstufe	Schneider Thomas	Laufenstrasse 14	4222	Zwingen	89'55'69	Mobi
Rheinfelden	Rothweiler Laurenz	Kirchweg 3	4312	Magden	84118'85	Serio
Kassier	Wechsler Michel	Baumgartenweg 9	4436	Oberdorf	97'02'71	Asterix
Rheinbundheft	????????????					
	Kurth Manuel	Leimgrubenweg 96	4125	Riehen	67'22'77	Pluto
	Meyer Andreas	Allschwilerweg 64	4102	Binningen	30147'78	Solar
	Sauter Patrick	Binnerstrasse 67	4153	Reinach BL	71168'47	Quick
Materialstelle Basel	c/o Zyröseli	Kellergässlein (Fischmarkt)	4051	Basel Offen:	Mittwoch 18.00 - 19.00	
Materialstelle Riehen	c/o s'Lädeli	Baselstrasse 9	4125	Riehen	67'09'89	
	Offen: Dienstag - Freitag:	9.00 - 12.00 / 14.00 - 18.00;	Samstag: 9.00 - 12.00 / 14.00 - 16.00			
Zelte	Friedlin Thomas	Schützengasse 1	4125	Riehen	67'40'32	Flamingo
	Mez Gustav	Grellingerstrasse 42	4052	Basel	31100'41	Kommando

APV Rheinbund Basel

Präsident	Roth Walter	Im Katzenwadel 14	4102	Binningen	47'66'51	Gugge
Sekretär	Klein Walter	Klingentalgraben 19	4057	Basel	692'88'86	
Kassier	Widmer Erich	Ringstrasse 107	4106	Therwil	72141'30	Näggi

Stiftung Rheinbundhaus

Heimadresse	Pfadiheim Rheinbundhaus	Auf der Hollen 1	4146	Hochwald	78'32'94	
Stiftungssitz	Stiftung Rheinbundhaus	Dr.Th.Gelzer, Bämling 22	4051	Basel	272'30'60	
Präsident	Schmid Peter	Stettbrunnenweg 45	4132	Muttenz	61310'3	Stange
Reservation	Vogt Hans	Im Esteri 20	4125	Riehen	78'56'27	
Kassier	Lais Felix	Grenzacherweg 11	4125	Riehen	67'20'48	Penny
Betriebsgruppe	Vogt Andy	An der Hohlen Gasse 15	4058	Basel	68183'14	Smile
Hauswart	Graf Ernst	Hauptstrasse 15	4146	Hochwald	78'49'36	

Wolfsstufe

Dorenbach	Gloor Alexander	Hochlettenstrasse 6	4104	Oberwil BL	40139'38	Plane
	Mouttet Dominique	Hofmattweg 85	4144	Arlésheim	46'51'61	Pegasus
Gernsberg	Jochim Markus	Schützenrainweg 48	4125	Riehen	67'20'80	Näppi
Gundeldingen	Frey Tim	Sennheimerstrasse 11	4054	Basel	30157'97	Genio
	Kull Chantal	Frobuststrasse 18/4	4052	Basel	312'35'75	Smarti
Klingenthal	Benkler Lukas	Bettingerstrasse 65	4125	Riehen	67'54'60	Hosche
	Ecklin Florence	Unterm Schellenberg 38	4125	Riehen	67'54'60	Schlumpf
Mayenbühl	Probst Rebecca	Pfaffenlochweg 43	4125	Riehen	67'53'14	Maun
Wartenberg	Hugenschmid Valerian	Pfaffenmattweg 2	4132	Muttenz	6108'50	Wäspi

Pfadstufe

Bärenfels	Oesterheld Stefan	Eggfluhstrasse 18	4153	Reinach BL	71163'68	Chip
Fürstenstein	Hofmann Florian	Schafmattweg 76	4102	Binningen	47'60'69	Sprint
	Leibundgut Philipp	Unterm Schellenberg 73	4125	Riehen	67'10'88	Mugg
Homburg	Bertschmann Andreas	Landhausweg 43	4126	Bettingen	49'40'70	Status
	Suter Marc	Baselstrasse 22a	4125	Riehen	67'36'60	Tela
Pfelfingen	Geigy Nicolas	Bettingerstrasse 118	4125	Riehen	67'26'76	Fips
Stemenfels	Mühlemann Stefan	Kornfeldstrasse 39	4125	Riehen	49'15'50	Pinoc
Wartenberg	Senn Emanuel	Baumgartenweg 11	4132	Muttenz	6106'37	Timer

Raiderstufe

Hilzenstein	Geissbühler Urs	Brünnrain 4	4125	Riehen	67'26'30	Jump
Pipistrello	Frey Tim	Sennheimerstrasse 11	4054	Basel	30157'97	Genio

Roverstufe

Hybiscus	Sauter Patrick	Binnerstrasse 47	4153	Reinach BL	71166'47	Quick
Don Perignon	Altmann Andreas	In den Neumatten 44	4125	Riehen	49'54'36	Panther
Souris Noirs	Werthmann Peter	Sonnenbühlstrasse 40	4125	Riehen	67'55'56	Doc
Procht	Kurth Anselm	Leimgrubenweg 96	4125	Riehen	67'22'77	Vinci

Rheinfelden

Bekleidungsstelle	Enezian C.	Centralapotheke	4310	Rheinfelden	87'54'66	
Meute Biber Baumgn.	Deubelbeiss Katharina	Hofnet 15	4324	Obernumpf	064'63'22'46	Cuora
	Dusseller Barbara	Im Widhag 33	4303	Kaiseraugst	81157'50	Fina
	Hassler Olivier	Sandgarten 11	4312	Magden	84122'56	Fresi
	Steingrube Dirk	Waldhofstrasse 22	4310	Rheinfelden	93123'39	Coquin
Wolfsmeute Kala Nag	Dillier Pascale	Bergweg 22	4312	Magden	84117'11	Spy
	Foltzer Sven	Bürgerstall 10	4312	Magden	84122'16	Follow
	Sigwart Ulrike	Rebmatt	4316	Helikon	85'09'71	Fame
Wolfsmeute Toomai	Begrich Annette	Habsburgerstrasse 32	4310	Rheinfelden	83126'42	Rira
	Dalcher Christine	Hauptstrasse 47	4451	Wintersingen	98'32'10	Volley
	Uk Anthony	Habsburgerstrasse 54	4310	Rheinfelden	87'52'95	Chip
Stamm Farnsburg	Anderegg Michael	Hauptstrasse 7	4451	Wintersingen	98'14'40	Zarate
	Burkhard Peter	Bahnhofstrasse 12	4310	Rheinfelden	83129'17	Reggae
	Gärtnier Claudia	Rosenstrasse 585	4323	Wallbach	86115'18	Allegra
	Weyermann Meret	Krachenrain 10	4059	Basel	35'26'82	Lutin
Raiderequpe Gremis	Gärtnier Claudia	Rosenstrasse 585	4323	Wallbach	86115'18	Allegra
Roverrotte Dino	Pearson Tony	Walshuterstrasse 37	4310	Rheinfelden	87'46'56	Rondo
Roverrotte Drosophila	Rothweiler Beat	Kirchweg 3	4312	Magden	84118'85	Seco
Roverrotte Octopus	Papadopoulos Dimitri	Fischerweg 8	4310	Rheinfelden	83162'91	Knox
Roverrotte Pegasus	Winger Björn	Kirchweg 5	4312	Magden	84126'96	Wiesel
Roverrotte Q.E.D.	Matzenauer Daniel	Thermenstrasse 5	4310	Rheinfelden	87'18'90	Rogo
Roverrotte Secret	Rothweiler Felix	1. AveFraissee	1006	Lausanne	(021) 617'02'87	Dulu

Abteilung Möhlin

Abteilungsleiter	Schmid Andreas	Hinterer Dammstrasse 3	4313	Möhlin	88'22'82	Taube
Obmann Abteilungsrat	Metzger Renato	Oberer Katzenstirnweg 436	4314	Zeiningen	88'20'83	Kaa
Meute Bürkli	Kristiansen Thomas	Dellgrabenstrasse 7	4313	Möhlin	88'28'75	Hölzli
Stamm Rattenfels	Ott Susi	Unterdorf 55b	4323	Wallbach	85'13'61	Nodossa
Raider	Kaufmann Stefan	Sonnmatstrasse 6	4313	Möhlin	88'27'38	Ster
	Ryser Roland	Landstrasse 32	4313	Möhlin	88'21'74	Bison
Rover: Singing Porcs	Schmid Jokanda	Hinterer Dammstrasse 3	4313	Möhlin	88'22'82	Juno
Masser	Metzger Rolf	Oberer Katzenstirnweg 436	4314	Zeiningen	88'20'83	Boa
APV	Delz Max	Oberer Fuchsrainstrasse 18	4313	Möhlin	88'12'19	Adler
Betriebsgr. "Vier Linden"	Wehrli Daniel	Römerstrasse 12	4313	Möhlin	88'25'72	Schlumpf

Änderungen bezüglich der Seiten 38 und 39
bitte an Smile !